

Landolfshausen (enz). Die Studie belege es: Sämtliche Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Radolfshausen seien im Bereich Breitbandtechnologie unterversorgt. Dies berichtete Samtgemeindebürgermeister Wolfgang Wucherpfennig (SPD) im Samtgemeinderat in Landolfshausen. Lediglich in Ebergötzen und in Bernshausen sei die Versorgung einigermaßen zufrieden

Samtgemeinde ist ein „weißer Fleck“

Radolfshäuser hoffen auf Förderung für Breitbandversorgung

stellend, ergänzte Wucherpfennig.

Zwei Tage vor der Ratssitzung habe der Landkreis die Machbarkeitsstudie zum Breitbandausbau für den Landkreis Göttingen vorgelegt, berichtete der Samtgemeindebürger-

meister. So gehöre das Gebiet der Samtgemeinde zu den „weißen Flecken“. Insgesamt zehn von 50 Millionen Euro landesweit sollen im Rahmen des Konjunkturpakets II zum Breitbandausbau in das sogenannte Cluster-Projekt Süd-

niedersachsen fließen, hatte Landrat Reinhard Schermann (CDU) im August erklärt. Nun hoffen die Radolfshäuser, etwas von dem Geld zu bekommen. 12 000 Euro Eigenanteil muss laut Wucherpfennig jede Mitgliedsgemeinde

beisteuern. Für den Fall aller Fälle solle das Geld im Haushaltsplan bereitgestellt werden. Die Entscheidung, welche Gemeinden für den schnellen Internetzugang tatsächlich gefördert werden, wird laut Bauamtsleiter Erwin Große Ende Januar oder Anfang Februar erwartet. Entscheider sind das Land Niedersachsen mit dem Kompetenz-Zentrum in Osterholz-Scharmbeck.